

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
 Die einpaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
 des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 81.

Winnenden, Samstag den 14. Juli

1894.

Winnenden.

Das bisherige Postgebäude in der Mühlhorstraße wird auf 1. Okt.
 b. J. zur Vermietung ausgeschrieben. Anträge wollen bis 1. August
 b. J. bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.
 Den 3. Juli 1894.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Winnenden.

Der Augenarzt Dr. Kraillsheimer in Stuttgart beabsichtigt
 eine unentgeltliche Untersuchung der Blinden und hoch-
 gradig Schwachsichtigen in Hinsicht auf die Art, den Grad und die
 Ursache der Erblindung, sowie auf die Blindenfürsorge und auf die Ver-
 hütung der Erblindung anzustellen. Diejenigen, welche diese Gelegenheit
 benützen wollen, mögen sich binnen 10 Tagen hier melden.
 Den 12. Juli 1894.

Stadtschultheißenamt.
 Hiemer.

Winnenden.

Ziegenchafts-Verkauf.

Frau Caroline Krauß Ww. hier bringt am
Donnerstag den 19. ds. Mts.,
 vormittags 11 Uhr
 zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf:
 13 a 95 qm Acker im Adelsbach,
 angekauft für 500 Mk
 1/2te an 21 „ 53 „ Baumacker auf dem Mühlreiß,
 angekauft für 500 Mk

Liebhaber sind eingeladen.
 Den 12. Juli 1894.

Ratschreiberei:
 Hiemer.

Winnenden.

Neue holländ. Wollhäringe

sind heute eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

Gebr. Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons



mit
 Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-,
 Orangen-, Vanille-Geschmack;
 nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein
**wohlschmeckendes, erfrischendes
 und sanitäres Getränk.**

In Schachteln à 10 Bonbons zu Mk. 1.—
 „ „ „ „ „ „ „ „ 0.50
 „ „ „ „ „ „ „ „ 0.10

in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate
 vorräthig.

Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bon-
 bons sind lange Zeit haltbar und achte man auf
 Nachahmungen.

Deschelbronn.

Bergebung von Bauarbeiten.

Am nächsten Freitag den 20. Juli d. J.,
 mittags 1 Uhr

wird die am hiesigen Schul- und Rathaus vorkommende
Gypser- und Anstrich-Arbeit
 im öffentlichen Abstreich auf dem Rathaus in Afford vergeben.
 Lusttragende sind eingeladen.
 Den 12. Juli 1894.

Gemeinderat.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reich-
 tum an Geld und
 Gut, sondern die
 Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als
 Magenranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun
 bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden,
 daß Wurmrkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende
 Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten
 Spezialisten **Theodor Konecny, Villa Christina, Post Säckingen.** Die sicher-
 sten Symptome eines an Darmwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind:
 Abgang nubes- oder kribbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des
 Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung,
 stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger,
 Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Hals, stärkeres Zusammenfließen des
 Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel,
 öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Koliken, Kollern
 und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedär-
 men, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen
 Weltteilen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Die Präparate bestehen aus:
 Cousséin, Pelletierin, Isopelletierin, Methylepelletierin, Palmitin, Stearin, Ricin-
 olein 1:3 und sind nur in frischem Zustande sicher wirkend in der von mir besig-
 nierten Apotheke zu haben. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ganz ohne Ver-
 rufsförderung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten an-
 zugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren
 von Würmern geplagt, während andere die dem Körper sehr dienliche Entfernung
 aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie
 der Gesundheit vollständig unschädlich.

Losse der

großen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
 und der Pferdezuucht im Lande,

Ziehung 2. Oktober 1894,

(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die
 Volksfest-Lotterie),

3440 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mk.,

Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug,

auf 23 Lose 1 Treffer

sind à 3 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Feuerwehr Winnenden.

Die Besucher des Landes-
 feuerwehrtags in Cannstatt
 treten am Sonntag den 15.
 ds., morgens 7 Uhr am
 Bahnhof hier an. Anzug:
Helm und Gurt ohne
 Beil, sowie Armband, bei der Wach-
 etc. Mannschaft Mütze und Arm-
 band. Etwa Fehlendes kann am
 Samstag den 14. ds., morgens von
 7-9 Uhr bei Geräteverwalter Becker
 im neuen Magazin ergänzt werden.

Das Kommando.

Holländ. Wohlschmeckend und seit
 1880 bewährt! 10 Pfd.
Tabak. Lose im Beutel franco acht Mk.
 B. Becker in Seesen a. S.

Winnenden.

Aecker-Verkauf.

Unterzeichneter setzt
 30 a 47 qm Acker im Breitlauch, ge-
 genüber den Bäumchen,
 16 „ 79 „ Acker ober den Gärten
 in Leutenbach,
 beide sammt dem Ertrag dem Ver-
 kauf aus und kann jeden Tag ein
 Kauf abgeschlossen werden.

Kurz a. Rose.

Winnenden.

Eine Wohnung

hat an eine kleinere Familie bis Ja-
 lobi zu vermieten

Christian Schäfer.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat) Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
für Europa:) H. Marcuse, Thomas Achelis.
Direktion:) Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.
Zweiter und stellvertr. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1893: M. 78,532,814.

Bermehrung der Activa in 1893: M. 3,735,427.

Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital und Cours-Avance der Wertpapiere) M. 4,619,327.

Jährliches Einkommen: M. 16,234,425.

Activa in Europa: M. 9,526,155 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen,

Versicherungen in Kraft: 39,114 Policen für M. 291,530,374,

davon in Europa: 22,699 " " M. 127,183,168.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 5 Jahren unanfechtbar,

aufser wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen

fast Mt. 86 Millionen.

für Dividenden

über Mt. 20 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt: Adolf Dorn, Agent in Winnenden und die General-Agentur in Stuttgart (C. Vogel & E. Franz).

Winnenden.

Branntwein

zum Ansehen per Liter zu 55 S, selbstgebranntem

Tresserbranntwein

per Liter zu 1 M

empfehlen **G. Metzger,**
Bäckerei und Wirtschaft.

Vachung.

Ein hochträchtiges, schönes



Mutterschwein

hat zu verkaufen

Wolf, Mühlebesitzer.

Auch wird ein zweiter

Pferdeknecht

für die Landwirtschaft gesucht von

Dhiam.

Weiler z. Stein.

Zwei



Mutterschweine

(Erstlinge), 8 und 9 Wochen trächtig,
hat zu verkaufen

G. Schwaderer.

Ein ordentliches

Mädchen

von 15—16 Jahren wird zum sofortigen Eintritt nach Waiblingen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

„Ant eht mit der Marke „Anker““
Sicht u. Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte
Bain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.
Vorräthig in den meisten Apotheken.

Winnenden.

1 Viertel Roggen,

sowie eine gute

Nähmaschine

hat um billigen Preis zu verkaufen

Jaudes.

Geld-Gesuch.



900 Mark werden gegen

Gütersicherheit sofort aufzu-

nehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Den Ertrag

von einem Kirchenbaum hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Naphtalin-Kampfer

— bestes Mottenschutzmittel —

in Packetchen von 5 Stk. à 10 S
zu haben bei

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Reinen selbstgebranntem, reinem

Kirschegeist,

Obsttrester,

sowie

Fruchtbranntwein

empfehle zu billigsten Preisen.

Willy. Friedrich.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln im Hause und bittet um gefällige Aufträge unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Achtungsvoll

Friederike Unkel,

geb. Wendebaum,

wohnh. bei Frau Weigle Ww.

Winnenden.

Nächsten Dienstag giebt's frischen Kalk

bei Biegler Bader.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 11. Juli. Zu der im Anschluss an das Gesetz betr. die Fortbildungsschulen angeregten Aufhebung des Zwangs der Gemeinden zur Erhebung des Schulgeldes bemerkt der Bericht der Kammer der Standesherren (Verf. Präs. Dr. v. Silber), der durch den jähren Schluß des Landtags der Öffentlichkeit in seinen Einzelheiten vorenthalten blieb u. a.: Der Zwang zur Erhebung des Schulgeldes ist erst durch die Schulgesetze von 1858 eingeführt und ein diesbezüglicher Antrag damals im Plenum der Abgeordnetenkammer mit 44 gegen 41 Stimmen angenommen worden. In den 60er Jahren hat sich dann die konstante Praxis gebildet, Dispensationsgesuche abzuweisen. Die Abweisung eines solchen Gesuches zweier Gemeinden des Oberamts Ulm hat schon 1875 der Kammer Anlaß zu der Erwägung gegeben, ob der Regierung das obengenannte Recht zustehet und man war allgemein gegenteiliger Ansicht. Nachdem nun neuerdings Stuttgart, Ulm und Ehlingen wieder um Befreiung des Zwanges eingekommen sind, so ist die Kammer in der Erwägung, daß heute, namentlich in den größeren Städten, die durch den Ausfall des Schulgeldes bedingte Mehrbelastung der Gesamtheit kaum fühlbar werde, während das Schulgeld trotz der Geringfügigkeit der Beträge von den zahlreichen unbemittelten Gemeinde-Genossen als eine drückende Last empfunden wird, zu dem Beschluß gekommen, zur Erteilung der Dispensation die Kreisregierungen zu ermächtigen. Man folge dabei nur einem Vorgang in der Schulgesetzgebung Badens, Bayerns, Preußens etc. Selbstverständlich dürfte die erste Kammer bei nochmaliger Beratung der Vorlage im kommenden Landtag auf ihrem Votum beharren.

Stuttgart, 11. Juli. Der „Zp“ veröffentlicht ein Schriftstück, das angeblich im Auftrage der Regierung von den einzelnen Oberämtern verlangt wird und zu einer inneren Bekämpfung der Sozialdemokratie auffordert.

Stuttgart, 10. Juli. Auf eine recht dauerliche Weise hat Lt. R. Egl. am Montag Vormittag die Familie eines Wirtes in der Hauptstätterstraße ihren blühenden fünfjährigen Knaben verloren.

Der Kleine war am Sonntag Nachmittag mit einigen Gespielen in den Wald gegangen, wo sie ein Fläschchen mit einer Flüssigkeit fanden. In kindlicher Neugier trank der Kleine des Wirtes von der Flüssigkeit und erkrankte bei seiner Rückkehr im Elternhause so gefährlich an Erbrechen, daß er am Montag Vormittag trotz aller ärztlichen Bemühungen verschied. Es ist als ziemlich sicher anzunehmen, daß der Inhalt des Fläschchens den Tod des vorher ganz gefunden Kindes herbeigeführt hat. Durch die Sektion der Leiche, welche behördlicherseits angeordnet ist, dürfte wohl die genaue Todesursache festgestellt werden.

Stuttgart, 12. Juli. Gestern Abend wurden in einem hiesigen Wirtschaftsgarten 2 18jährige Burschen festgenommen, welche sich durch auffallenden Geldeverbrauch verdächtig gemacht haben. Dieselben haben hier angegeben, daß sie einem Schuttmacher in Hamburg, bei welchem der eine Bursche gearbeitet, 360 M gestohlen und mit diesem Gelde eine Lustreise hieher gemacht haben. Von dem gestohlenen Gelde hatten dieselben noch ca. 20 M im Besitz.

Von der Stadtdirektion Stuttgart sind Fragebogen versandt worden. Es wird Auskunft verlangt über Art und Menge der Fabrikation, über den Betrieb der Erzeugnisse und über die Zahl der Tabakarbeiter.

Neueren Bestimmungen zufolge wird das Ulanenregiment König Karl Nr. 19 seinen Marsch von hier nach Ulm am Montag den 23. Juli, morgens 5 Uhr, antreten; zu derselben Zeit wird auch das von Ulm hierher kommende Dragonerregiment König Nr. 26 seinen bisherigen Garnisonort verlassen. Dem Eintreffen dieses Regiments in Stuttgart wird für Mittwoch den 25. Juli, nachmittags, entgegengesehen.

Zu der Zulassung der Redemptoristen bemerkt das D. Volkshl. (Stuttgart): „Das eine Hindernis, die Jesuitenverwandtschaft, hat nun der Bundesrat beseitigt, vielleicht etwas gründlicher, als den Nationalliberalen und anderen Leuten lieb ist; das andere Hindernis, das einer Niederlassung dieses Ordens noch entgegensteht, wird jedenfalls auch noch fallen; es ist nämlich nicht anzunehmen,

daß Preußen dem Orden eine Niederlassung gestattet, solange diese Niederlassung unter einem französischen Oberen stehen würde. Die Verhandlungen über diesen Punkt werden mit der Kurie schon seit einiger Zeit durch den Kardinal Ledochowski geführt und werden sicherlich ein gutes Ende finden.“

Am Sonntag den 22. Juli wird von Stuttgart nach Berlin und Leipzig über Osterburken, Würzburg, Ritschenhausen, Erfurt, Halle ein Sonderzug mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt.

(Einzjährig-freiwilliger Militärdienst.) Die Beilage zu Nr. 158 des Staatsanzeigers für Württemberg vom 10. d. Mts. enthält eine Bekanntmachung der K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige über die Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Die Gesuche um Zulassung zur nächsten — im September d. J. in Stuttgart stattfindenden Prüfung sind spätestens bis zum 1. August d. J. bei der K. Prüfungskommission (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung Ludwigsburg) anzubringen. Auf diese Bekanntmachung glauben wir aber auch insbesondere alle diejenigen jungen Männer, welche im Jahre 1875 geboren, daher mit Beginn des Jahres 1895 in das militärpflichtige Alter eintreten, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden, und bis jetzt noch nicht im Besitze des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst sind, aufmerksam machen und denselben raten zu sollen, ihre schriftlichen, und mit den vorgeschriebenen Urkunden belegten Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Militärdienst alsbald — und spätestens bis 1. Februar 1895 — bei der K. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg einzureichen.

(Württ. Sparkasse.) Nachdem die Jahresrechnung der Württ. Sparkasse vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1893 geprüft und abgehört worden ist, werden mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs die Ergebnisse derselben zur öff. Kenntnis gebracht. Es bestehen auf 31. Dez. 1893 die Aktiven in: Kapitalien und

Raffenvorrat 79 811 305 *No. 37 J.*, rüchständigen Zinsen und Stückzinsen 1 238 158 *No. 17 J.*, Wert der Liegenschaft 100 000 *No.*, Wert der Inventarstücke 11 450 *No.*, zusammen 81 160 913 *No. 54 J.*; die Passiven in: Einlagen Lit. C, D und E samt Zinsen und Zinseszinsen 74 838 932 *No. 67 J.*, Pensionsfonds für die Beamten 365 843 *No. 23 J.*, zusammen 75 204 775 *No. 90 J.*, worüber der Vermögensüberschuß beträgt 5 956 137 *No. 64 J.*. Derselbe hat sich am 31. Dez. 1892 belaufen auf 5 595 376 *No. 41 J.*, ist also größer geworden um 360 761 *No. 23 J.*. Neue Einlagen wurden im Rechnungsjahre 1893 gemacht in 122 966 Posten 11 544 554 *No. 69 J.*, dagegen zurückgezogen in 42 305 Posten *No. 22 J.*, Zinsen 234 616 *No. 16 J.*, zus. 9 018 715 *No. 38 J.*, es sind demnach mehr eingelegt als zurückgezogen worden 2 525 839 *No. 31 J.*. Unter den neuen Einlagen und Rückzahlungen sind begriffen 385 385 *No. 69 J.* Umwandlungen von Scheinen Lit. C und D in solche Lit. E. Das Gesamtgut haben der Einleger beträgt 74 838 932 *No. 67 J.*, auf 31. Dez. 1892 hat es sich belaufen auf 69 788 173 *No. 82 J.*, es hat sich also vermehrt um 5 050 758 *No. 85 J.*

— Jagdfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem 15. ds. Mts. die Jagd auf Schnepfen und Bekassinen, für welche am 16. April die Schonzeit begonnen hatte, wieder freigegeben ist.

Canstatt, 10. Juli. Der Festzug beim Landesfeuerwehreffest stellt sich Sonntag Mittag 3 Uhr nach Oberamt. in alphabetischer Ordnung in der Königstraße mit der Spitze am Karlsplatz auf. Der Zug bewegt sich durch die Karl-, Seelberg-, Markt-, Wilhelmstraße, Brücken-, Hall-, Prag-, Stuttgarter-, Wilhelms- u. Brunnenstraße zum Festplatz Kurjaal-Allee.

Eslingen, 12. Juli. Heute früh 3 Uhr wurde vom dienstthuenden Bahnwärter in Netlingen der 48jährige Maler Karl Schepferle auf dem Bahngeleis tot aufgefunden. Derselbe wurde, wie man vermutet, beim Ueberschreiten des Geleises vom Nachschneezug überfahren. Der Leichnam wurde nach Eslingen überführt.

Kleingartach, 11. Juli. Heute Nachmittag ereignete sich hier ein entsetzlicher Unglücksfall. Der fünfjährige Knabe des hiesigen Schmiedemeisters Weibert geriet unter einen schnell dahersahrenden Futterwagen, wobei ihm das rechte Hinterrad über Hals und Kopf ging. Der Knabe blieb auf der Stelle tot. Der Jammer der bedauernswerten Eltern ist nicht zu beschreiben. Inwiefern den Fuhrmann eine Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Gaidorf, 10. Juli. Gestern Nachm. fand in Unterroth ein junger 15jähriger Dienstknecht beim Feuerführen einen sehr raschen Tod. Derselbe wehrte einem Pferde die Fliegen, daselbe, dadurch unruhig geworden, warf den jungen Mann zurück, in diesem Augenblicke zogen die Pferde an und der Wagen ging über ihn weg.

Möckmühl, 11. Juli. Diesen Morgen um 1/2 5 Uhr wurden wir durch Feuerzeichen vom Bogenturm erschreckt. Es brannte in einem Wohnhaus mit angebauter Scheune, in welcher ziemlich viel Futtermittel dem Feuer reichlichen Nahrungsstoff boten. Bis die rasch angerückte Feuerwehr in Thätigkeit kam, stand das Haus schon in hellen Flammen. Dank der rüchrigen Thätigkeit der Feuerwehr blieb das Feuer, trotz der eng angrenzenden Nebengebäude, auf das eine Gebäude beschränkt, das bis auf den Grund niederbrannte. Drei Familien, deren Mobilien größtenteils gerettet werden konnte, sind obdachlos geworden. Entstehungsurache unbekannt.

Vom unteren Kochenthal, 11. Juli. Ausgangs der sechziger Jahre schloßen viele Pferdebesitzer mit einer Berliner Pferdeversicherungsgesellschaft Versicherungsverträge ab und verpflichteten sich im Falle eines ungünstigen Rechnungsergebnisses zur Zahlung einer Zusapramie. Die Gesellschaft trat im Jahre 1871 in Liquidation und heute, also nach Umfluß von 23 Jahren werden von sämtlichen Versicherten beziehungsweise deren Erben Nachzahlungen in Beträgen von 50 *No.* und darüber verlangt. Da gegen die gerichtlichen Zahlungsbefehle Einsprüche erhoben worden sind, so ist die Sache bereits bei einem Berliner Gericht anhängig gemacht. Die Eingeforderten geben sich durch ihren gemeinschaftlichen Rechtsbeistand vorerst alle Mühe, daß der Prozeß bei einem württembergischen Gericht zur Verhandlung kommt. Dieser Fall dürfte zur Voricht beim Eingehen von derartigen Verträgen mahnen. Auffallend ist es, daß hier das Verjährungsrecht nicht Platz greifen soll.

Göppingen, 11. Juli. Heute Morgen legte sich der Gärtner eines hiesigen Fabrikanten auf die Schienen, kurz ehe der Frähschnellzug nach Ulm heranbrauste. Der Kopf wurde ihm vom Kumpfe getrennt. Furcht vor Strafe war der Beweggrund zu der That. Der Gärtner, ein junger lediger Mann, hatte seinem Herrn 2 Eimer Most und allerlei Gartenerzeugnisse gestohlen und unter der Hand verkauft. Die Sache war angekommen, und er sollte in Untersuchung gezogen werden.

— Der „Verbandstag der kaufmännischen Vereine Württembergs“ wurde am Sonntag in Göppingen abgehalten. Der Verband zählt zur Zeit 12 Vereine mit 3807 Mitgliedern. Aus den Verhandlungen geht der einstimmige Wunsch der Versammlung hervor, daß bezüglich der Kündigungsfrist in den kaufmännischen Geschäften, soweit nicht das Handelsgesetzbuch Platz greift, verhindert werden soll, daß das in Aussicht stehende Reichsgesetz eine vierwöchige Kündigung an einem beliebigen Tage ermöglihe, daß vielmehr darauf gedrungen werden soll, daß die Kündigung am letzten des Monats auf den ersten des übernächsten Monats zu erfolgen habe, so daß die Stellen immer auf den ersten eines Monats zu besetzen wären.

— Der Lehrling des Messerschmieds Schäfer in Göppingen wurde dadurch lebensgefährlich verletzt, daß ein großer Schleifstein während des Umbrehens zersprang, wobei dem Lehrling große Steinbrocken an den Kopf geschleudert wurden.

— In Truchtlingen wurde der Schäfer Kollmar aus Heilbronn von einer Kreuzotter in die rechte Hand gebissen, so daß bald darauf Symptome von Blutvergiftung eintraten. Es ist sehr zweifelhaft, ob die Aerzte den Bedauernswerten retten können.

— In Straßberg fiel der 22 Jahre alte Zimmermann Mey von einem Fuhrwerk herab, wobei ihm ein Ohr vom Kopf gerissen wurde. Er erlag, da Wundkrampf eintrat, seiner Verletzung schon am folgenden Tage.

Vaihingen, 10. Juli. Dieser Tage rückte die Schießplatzfrage in ein neues Stadium. Wie man hört, ist das Schießplatzprojekt bei Böhmenerkirch definitiv aufgegeben, während das Projekt Vaihingen-Wellingen in den Vordergrund gerückt ist. Eine Kommission, bei welcher die Herren Regierungsrat Clausniger und Gutspächter Schmidt vom Christofshof beteiligt waren, besichtigte das in Betracht kommende Gelände zwischen Vaihingen und Wellingen und besuchte die bestellten Orte.

Sulza a. N., 11. Juli. Heute früh zog man den Schultzeischen Steinwandt von Sigmarwangen in der Nähe der Kunstmühle tot aus dem Mühlkanal. Derselbe nahm gestern an der Amtsversammlung und an dem gemeinschaftlichen Essen teil, scheint sich spät auf den Heimweg gemacht zu haben und in der Dunkelheit vom Weg abgekommen zu sein.

Jäny, 11. Juli. Heute früh 3 1/2 Uhr brach hier ein orkanartiger Weststurm aus, wie man sich einen gleich heftigen kaum denken kann. Durch das Geseul des Sturmes und sein Toben in den Bäumen, an den geöffneten Fenstern und den nicht angelegten Fensterläden wurden die meisten Leute aus dem Schlafe geweckt. Obgleich nach einer starken Viertelstunde der Orkan an Heftigkeit nachließ, so zeigten sich doch am Morgen deutliche unangenehme Spuren des nächtlichen unheimlichen Gastes. Nicht allein massenhafte Zweige und starke Aeste, sondern vereinzelt sogar ganze Bäume sah man abgerissen und zerknickt am Boden liegen. Den Dachziegeln, namentlich den Holzdächern, deren es im Ulgäu noch ziemlich viele giebt, hat der Sturm übel mitgespielt. An einer neu aufgeführten Giebelwand wurde der obere Teil eingeworfen, und an einem bis zur Höhe von 22 m aufgebauten Fabrikkamin riß die Gewalt des Sturmes den Zuggalgen und damit 1 Meter breites Stück Mauerwerk ab. Von zahlreichen Landorten werden ähnliche Verheerungen gemeldet. Der ganze Tag behielt etwas von dem stürmischen Charakter des morgens.

— Zur Gründung der schwäb. Zentrumsfraktion schreibt man dem D. V. Bl. aus Ulm 11. Juli: Heute tagten hier die Geschäftsführer des Volksvereins für das kath. Deutschland nebst den kath. Abgeordneten des Reichs- und Landtags des Landes und entwarfen in einer gegen 6 Stunden währenden Erörterung das Programm der schwäb. Zentrumsparthei, das später veröffentlicht werden wird. Zur Leitung wurde ein einstweiliges

Komite gewählt aus den bekannten Herren: Eggmann, Gröber, Kiene, Kollmann, Leser, Probst und Rembold.

Friedrichshafen, 12. Juli. Dem Vernehmen nach findet die feierliche Einweihung des Lehrerinnenheims voraussichtlich am 29. Juli statt. Da J. Maj. die Königin beabsichtigt, der Einweihung selbst beizuwohnen, hat sie sich die definitive Entscheidung über den genannten Tag vorbehalten. Von allen Seiten wird in erfreulicher Weise für das Lehrerinnenheim beigegeben. Ein sprechender Beweis dafür, daß das gemeinnützige Unternehmen in allen Kreisen großen Anklang findet.

Tagesberichte.

Berlin, 12. Juli. Der Bundesrat beschloß heute, die Resolution des Reichstags betreffend die Ausdehnung der Eisenbahnfreifahrkarten der Reichstagsmitglieder keine Folge zu geben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung, welche für den Ermittler des Verfertigers oder wissentlichen Verbreiters umlaufender falscher fünfzig Markscheine eine Belohnung bis 3000 *No.* aussetzt.

— Endgültige Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnittweine sollen binnen kurzem für das deutsche Zollgebiet erlassen werden. Sie gehen im wesentlichen dahin, daß für den zum Verschnneiden bestimmten Wein und Most nur dann der ermäßigte Zollsatz gewährt werden soll, wenn die Einfuhr unmittelbar aus dem Ursprungslande erfolgt, wenn die Ware ausdrücklich als Verschnittwein oder „Most (neuer Wein)“ deklarirt ist und unter amtlicher Aufsicht zum Verschnneiden gelangt.

— Von den Abänderungsvorschlägen zur Konkursordnung, über deren Begutachtung der Handelsminister kürzlich die Handelskammern und kaufmännischen Körperschaften ersuchte, findet voraussichtlich auch derjenige Teil Zustimmung, der auf Eröffnung und Durchführung des Konkursverfahrens bei Nichtvorhandensein einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse gerichtet ist.

— Die Einführung des Bajonets ist, wie die Potsd. Ztg. erfahren haben will, im Grundsatz beschlossen.

(Zur Affaire von Koge.) Rechtsanwält Fritz Friedmann, der Rechtsbeistand des Herrn von Koge, hat sich, wie das „V. L.“ erfährt, kürzlich in Paris aufgehalten, um dort Mitteilungen entgegenzunehmen, die zur Feststellung der Persönlichkeiten führen sollten, von welchen die vielbesprochenen Schmähbriefe ausgegangen sein sollen. Von Paris aus war nämlich das Anerbieten gekommen, die wirklichen Thäter gegen Erlegung eines namhaften Betrages zu nennen. Die Reise war vorläufig ohne Erfolg, doch scheint allerdings gewisse Spuren auf Paris, als auf den Ort zu deuten, von dem aus Aufklärung zu erhoffen sei.

— Das „Berliner Tagebl.“ will wissen, die Verfasser der bekannten Schmähbriefe, welche sich auch neuerdings mit der Gräfin Hohenau befaßten, seien ein hochgestellter Kavaliere und dessen Geliebte.

Leipzig, 12. Juli. Dem Generalanzeiger zufolge hat sich Rittergutsbesitzer Crome-Waldgen, welcher der Ermordung seines Stiefsohnes angeklagt war, heute Nacht im Untersuchungsgefängnis erhängt. Crome sollte demnächst vor dem Schwurgericht erscheinen.

Siegen, 10. Juli. In Büdingen wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag der Arbeiter Hirsch aus Frankfurt a. M. infolge eines Streites ermordet. Der mutmaßliche Thäter ist verhaftet.

Köln, 11. Juli. Montag Abend wurde der Spezereihändler Langenhöfer in seinem Hause an der Kurfürstenstraße ermordet. Anfangs glaubte man bei dem Auffinden der Leiche an Blutsturz; jedoch ergaben schwere Kopfwunden, daß Langenhöfer gewaltsam ums Leben gebracht worden ist. Mehrere Personen sind der That verdächtig.

Bayreuth, 12. Juli. Lieutenant Weber vom hiesigen Infanterieregiment hat sich in seiner Wohnung erschossen.

Oppeln, 10. Juli. In Friedrichsgräß sind durch Brandstiftung binnen einer Stunde 26 Besitzungen niedergebrannt. Die Bewohner waren auf dem Felde, weshalb nichts gerettet werden konnte.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Ein ehemaliger Metzger wurde von seiner Schwester gedrängt, endlich einmal den mütterlichen Nachlaß mit ihr zu teilen.

Er that das nun in folgender Weise: er ergriff ein Beil, schlug Kommode, Schrank, Tisch, Stühle u. s. w. in Stücke und legte die Hälfte seiner Schwester zu Füßen. Dieselbe war mit dieser Erbteilung nicht einverstanden und erhob Klage.

Hamburg, 11. Juli. Im Freihafen entstand heute Nacht am Kehrwieder-Speicher 5 ein Brand, der sich auf den Speicher 4 ausdehnte. Bedeutende Mengen Kaffee und Tabak sind verbrannt. Der Schaden beträgt etwa 1 1/2 Millionen M. In 5 Stunden war das Feuer bewältigt. Niemand wurde verletzt.

Solingen, 9. Juli. Der Aberglaube hat hier ein trauriges Opfer gefordert. Ein Arbeitnehmer wurde jüngst dadurch in Aufregung versetzt, daß ein Mißvergnügter ihm seine Rache toschob. Der Mann brachte den Ragentöter zur Anzeige. Um ihr Zeugnis abzugeben, lud man die Frau auch vor das Polizeiamt. Ehe diese nun der Vorladung folgte, suchte sie eine Kartenlegerin auf, um sich über den weiteren Gang der Angelegenheit zu vergewissern. Die Gauklerin, die vorher die etwas beschränkte Frau ausgeforscht hatte, legte die Karten und las dann folgendes aus dem „Bilde“: Die Frau habe mit einem Manne zu thun, der viel Geld besitze; ein Prozeß, vor dem sie stehe, werde ihr soviel kosten, daß sie keinen Löffel im Hause behalten werde, und schließlich komme sie und ihr Mann noch „auf den Bau“ d. h. ins Gefängnis. Namentlich diese letztere Prophezeiung übte auf die Frau eine solche Wirkung aus, daß sie von Stund an gemüthkrank wurde und sich ganz von der Furcht, „auf den Bau zu kommen“ und Hab und Gut zu verlieren, beherrschen ließ. Die geistige Umnachtung der Bedauernswerten nahm so rasch zu, daß man sie nach Bonn in eine Heilanstalt bringen mußte, wo sie vor einigen Tagen gestorben ist. Die Betrügerin ist zur Anzeige gebracht.

Stadteinaach (Oberfranken), 9. Juli. Unverzähliger Aberglaube. Gehört der Honig, diese edle Gottesgabe, für gesunde oder für kranke Menschen? so möchte man in Bezug auf einen vorgekommenen Fall fragen. Ist da ein junger Mensch zum Tod krank und verlangt zur Linderung etwas Honig. Die besorgten Eltern schickten zu einem wegen seines Aberglaubens schon bekannten Bauern, der seine 15 Stöcke stehen und wahrlich seinen Zentner Honig in Löpfen hat, um für Geld und gute Worte etwas von der Fülle seines Segens für den armen Kranken zu bekommen. Aber weit gefehlt! Der Bauer sagt hartnäckig, nachdem er erfahren, für welche Person das Labfal gehören soll: „Ich habe keinen Honig!“ Er hat schon welchen, aber „für einen Sterbenskranken darf man keinen Honig hergeben, sonst sterben die Bienenstöcke aus!“ Wann kommt Licht in dieses finstere Thal?

Wien, 11. Juli. Die Blätter melden aus Böhmisch-Teplitz, dort sei ein 19-jähriger Mann verhaftet, der einen Revolver mit 90 Patronen und einen scharfen Dolch bei sich führte und sich angeblich nach Schwab, wo die Königin Carola von Sachsen für den 16. Juli angesagt ist, begeben wollte. Der Verdächtige nennt sich Ernst Rieß.

Graz, 12. Juli. Gestern Nachmittag fand ein Orkan statt, durch den Häuser abgedeckt, unzählige Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Schaden ist bedeutend, viele Menschen sind verletzt worden.

Rom, 12. Juli. Die Kammer setzte gestern die Beratung des Zwangsdomicils fort. Nach einer Rede Crispi's, welcher ausführte, der Augenblick sei ernst und die Gesellschaft gezwungen gegen die Zerstörung jeglicher politischer und sozialer Organisation sich zu verteidigen, wurde in die Einzelberatung eingetreten und das Gesetz angenommen. Die Kammer wurde darauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

Rom, 10. Juli. Der Leibarzt des Papstes erklärte auf eine Anfrage die Gerüchte über das Unwohlsein des Papstes für unbegründet.

Palermo, 12. Juli. Ein Komplott wurde entdeckt, das die Ermordung eines Kaufmanns bezweckte, der Crispi zu dem mißglückten Attentat beglückwünscht hatte.

Lercara (Italien), 8. Juli. Ein ohne Zweifel wahnsinniger alter Munkant namens Anamico Carmelo hat 24 Kinder abgeschlachtet. Als er verhaftet wurde, gab er bei seiner Vernehmung an, es sei ihm nachts ein Gespenst erschienen, das ihm mitgeteilt habe, daß man jeden im Erdinnern verborgenen Schatz finden könne, wenn man die Erde mit dem Blute von fünfzig unskuldigen Kindern tränke. So sei er denn auf den Kinderfang ausgegangen. Durch Näscherien lockte er die Kleinen an sich, führte sie an verborgene Stellen, entkleidete und seffelte sie und schloßte ihnen sodann

den Unterleib auf, wobei er das Blut in die Erde sickern ließ. Anamico Carmelo wurde nach Palermo in das Irrenhaus gebracht, wo ihn die Gerichtsarzte und die Hausärzte beobachteten.

Paris, 11. Juli. Der Figaro veröffentlicht einen Aufsatz, wonach zwischen den Mächten eine Verständigung bezüglich der gegen die Anarchisten zu ergreifenden Maßregeln bereits erfolgt sei. Man begnüge sich, so will das Blatt wissen, mit einer Reihe von Polizeimaßregeln, welche ohne öffentliche Beratungen in allen Ländern ergriffen werden können. In allen Ländern neu zu gründende Organe sollen die Nachforschungen nach Anarchisten erleichtern; überall sollen fremde Anarchisten ausgewiesen werden.

Paris, 12. Juli. Die Kommission für das Gesetz zur Unterdrückung der anarchistischen Propaganda nahm gestern den Regierungsentwurf mit einigen textlichen Aenderungen an.

Konstantinopel, 10. Juli. Heute Nachmittag ereignete sich hier ein heftiges Erdbeben. Viele Häuser und ein großer Teil des Bazars sind eingestürzt, es gab viele Vermundete und Tote.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 12. Juli 1894.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 28	Ctr. 245	Säcke —	1382 39
Haber.	Säcke 10	Ctr. 229	Säcke 24	1668 81

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. liegen.		Gez. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	5	90	5	70	5	—	—	—	—	—
Haber " "	7	30	7	20	6	80	—	—	—	—
Roggen " "	—	—	6	10	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	1	90	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschforn	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	80	3	70	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	—	98	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	70	1	60	1	50	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S, 4 Pfund schwarz Brot 36 S.

Stuttgart, 11. Juli. Der Ledermesse am 3. waren rund 1300 Ztr. zugeführt. Der Verkauf blieb hinter den Erwartungen zurück. Einige größere Posten, insbesondere Wildleder, blieben unverkauft. Verkauft und verworfen wurden: Sohlleder 67 Ztr. 37 Pfd., Waschleder 78 Ztr. 78 Pfd., Wild-Oberleder 717 Ztr. 93 Pfd., Schmalleder 57 Ztr. 44 Pfd., Kalbleder 89 Ztr. 56 Pfd., Zeug-rc. Leder 87 Ztr. 74 Pfd., zusammen 1098 Ztr. 82 Pfund mit einem Gesamtumsatz von rund 130 000 M.

Schorndorf, 10. Juli. Dem heutigen Viehmarkt wurden nahezu 400 Stück Rindvieh zugeführt, hauptsächlich Milchvieh, das meist durch Händler zu Markt gebracht wurde. Die Preise waren immer noch hoch, der Handel zeigte sich etwas flau und schleppend. Ochsen kosteten 800 bis 1000 M., Zugtiere 600 bis 750 M. das Paar. Für Kühe und schöne Rinder wurden 200 bis 400 M., für Jungvieh 120 bis 180 M. pr. Stück bezahlt. Auf dem ziemlich stark befahrenen Schweinemarkt war der Handel lebhafter. Für Milchschweine wurden 15 bis 24 M., für Läufer 32 bis 40 M. pr. Stück gegeben.

Die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) veröffentlicht in dem Informativtheile dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahres-Bericht, dessen Zahlen die vorzügliche Lage der Gesellschaft aufs Neue konstatiren.

Gewinn- und Verlust-Conto sind wiederum in der Form aufgestellt, die von der königlich Preussischen Regierung für sämtliche in Preußen thätigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften durch Ministerial-Erlass vom 8. März 1892 angeordnet ist. Diesem Erlasse gemäß ist die Einstellung der Staatspapiere und Obligationen nicht wie früher zum jeweiligen effectiven Coursverthe am 31. Dezember des Berichtsjahres erfolgt, sondern zu jenem Coursverthe, oder zum Einkaufswert und zwar zum niedrigeren von beiden. In Folge dessen kommt ein beträchtlicher Gewinn von M. 399 242.65, den die Gesellschaft am 31. Dezember vorigen Jahres an diesem Teil der Activa gegenüber dem eingestellten Werte gemacht hatte, in der Bilanz nicht zum Ausdruck. Die Activa haben sich trotzdem um beinahe 4 Millionen M. vermehrt (wenn man den Coursverthe am 31. Dezember 1893 zu Grunde legt, um über 4 Millionen) und belaufen sich nunmehr auf 78 1/2 Millionen M., wovon 54% auf erste Hypothek, 27% in Staatspapieren und Corporations-Obligationen, 11% in Grundeigentum und fast 3% in Anleihen auf Policen und andere Wertpapiere, zusammen also 95% verzinslich angelegt sind. Es kommen demnach nur 5% auf Baar-V Bestand, Prämien zum Inkasso in den Händen von Agenten und dergl. Die Passiva betragen M. 75 060 730, davon die zum Zinsfuße von 4% berechnete Prämien-Reserve incl. Prämien-Heberträge M. 73 445 453 und das Sicherheitskapital M. 850 000. Außerdem ist vorhanden ein reiner Heberüberschuss als (Extra-Reserve und zur Dividende) von M. 3 370 084. Nur zum vollen Betrage realisirbare Werte gelten als Activa, nicht einmal Saldo der Agenten sind in denselben enthalten. Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre M. 16 234 425. Für Todesfälle, für bei Lebzeiten fällige Policen und Renten wurden M. 6 062 147 ausgezahlt (wovon M. 1 740 273 in Europa). Als Dividende für 1893 sind ausgeworfen M. 573 750. Neu versichert wurden im vergangenen Jahre M. 55 072 214 auf 6637 Policen, wovon in Europa M. 18 118 434 auf 3263 Policen. Es wurde von der Gesellschaft bislang noch in keinem Jahre ein so hoher Betrag an neuen Policen ausgestellt. In Kraft waren am Ende des Jahres 39 114 Policen für Markt 291 530 374 Capital und M. 117 466 Rente, wovon in Europa 22 699 Policen für M. 127 183 168 Capital und M. 115 292 Rente. Die Prämien-Reserve beträgt bereits 25% der versicherten Summe und im Ganzen sind schon über 27% der versicherten Summe vorhanden. Für deutsche, österreichische und schweizer Wehrpflichtige übernimmt die Gesellschaft auch die Kriegsgesfahr ohne Zuschlags-Prämie. Die Unanfechtbarkeit der Policen (außer wegen Klima-Gefahr und wegen nachgewiesenen Betruges) tritt schon nach 3-jährigem Bestehen der Versicherung ein. Von den Activen der Gesellschaft befinden sich in Europa, incl. des Wertes des Geschäftshauses in Berlin am Leipzigerplatz, M. 9 526 155. Die Gesellschaft hat in Erfüllung der für Preußen erlassenen Vorschrift, bis auf Weiteres Consoles Preußens oder des Deutschen Reichs im Werte der Hälfte der Jahres-Einnahme aus Prämien Preussischer Versicherter zu hinterlegen, durch Deponirung von M. 2 738 000 Consoles entsprochen und ist im Begriff, weitere M. 1 500 000 Consoles zu hinterlegen. Es erfahren auf diesem Wege die in Europa befindlichen Activa der Gesellschaft allmählich eine wesentliche Erhöhung.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe
 — ab eigener Fabrik — schwarz, weiß u. farbige
 — v. 75 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).
 Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.

Zwischen Tod und Leben!
 Einer der fürchterlichsten Zustände im menschlichen Leben ist jener selbstverschuldete Zustand von Nerven-zerrüttung, wo der Kranke im besten Lebensalter körperlich und geistig gebrochen dasteht, unfähig ist, seinem Berufe mit Lust und Energie nachzukommen, wo ihm jede ruhige Erholung eine Last ist und ihm nur noch Aufregung, Trunk und Spiel und Vergewehrung der Nachtruhe ein wüthes Vergnügen bereiten. Mit hohen Waden, unterlauten Augen und schlotternden Beinen sieht man solche Unglückliche dahinwandeln. Die Schuld steht ihnen auf dem Gesichte geschrieben. Es ist ein Zustand zwischen Tod und Leben, der häufig mit Melancholie, Tiefsinn und Wahnsinn enoet. Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, der verlanoe kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche bei allen heilbaren Stadien von Nerven- und Rückenmarksleiden schnelle und sichere Hilfe bringt. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Compagni Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Für's Herz!
 Wie groß ist der Gewinn,
 In dir, Gott, sich zu freu'n,
 Und auch mit Wen'gem
 Zufrieden gern zu sein!